

# TÄTIGKEIT UND JAHRESRECHNUNG 2019



## Beteiligungen per 31.12.2019

Ruckstuhl AG, Langenthal	50'138
Fidelio-Biofreiland AG, Aarau	20'020
Frauenhotel AG, Zürich	60'000
Rotpunktverlag AG, Zürich	15'150
CoOpera Beteiligungen AG, Ittigen	34'800
WOZ Int. Medienerzeugnisse AG, Zürich	30'000
Frauen im Zentrum AG, Zürich	50'000
gebana ag, Zürich	50'000
npg ag, Bern	49'000
Cultura Sparebank, Norwegen	21'000
claro fair trade AG, Orpund	50'050
Baugenossenschaft mehr als wohnen, Zürich	20'000
Sativa Rheinau AG, Rheinau	50'000

Dampfbad AG, Basel	50'000
EquiTable AG, Zürich	40'000
Genossenschaft sozial-diakonischer Werke, Zürich	50'000
Alpkäserei Urnerboden AG, Urnerboden	50'000
Gärtnerei Hohmatt AG, Ruswil	115'000
Soorser Bier AG, Sursee	100'000
Genossenschaft VillageOffice, Bern	10'000
Swisspeers AG, Winterthur	99'750
Cervo Volante AG, Zürich	20'000
Tsüri AG, Zürich	50'000
Kreditgenossenschaft EthicCapital, Tbilissi, Georgien	10'000
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>1'094'908</b>

Bilanzwert (CHF)

## Darlehen per 31.12.2019

SAGS,Stiftung für Alphabetisierung und Grundbildung, Zürich	25'000
Abraham Dali, Homo Civilis, Camorino	23'250
Verein Schiwa Semlja (Schweiz), Dornach	15'000
"Atelier Nature" Michaela Weber, Corserey	1'878
little shop of ethics, Flurlingen	10'500
Couchothèque Sàrl, Peseux	7'500
Verein Kompostklo, Wila	65'000
Swiss Exotic Ice Cream AG, Olten	75'000
Assobois Jura Sàrl, Delémont	20'000
reCIRCLE GmbH, Bern	70'000
Kleinproduzenten Plattform GmbH in Liq., Solothurn	100'000
Association Mobsya, Ecublens	100'000
Furler Productions GmbH, Wald	100'000
Proxipel SA, Le Vaud	150'000
algrano AG, Zürich	60'000
Choba Choba AG, Bern	75'000
fairKleid GmbH, Bern	50'000
Coopérative de La Brouette, Lausanne	30'000
Nordpol Luzern GmbH, Luzern	25'000
ConReha GmbH, Schübelbach	50'000
Phoster GmbH, Willisau	50'000
Urban Connect AG, Zürich	75'000
Crémerie Végane Sarl, Genève	80'000
Five up Community AG, Nidau	50'000
Yova AG, Zürich	100'000
Youpaq SA, St-Légier	75'000
QuerDenkFabrik AG, Thun	40'000
Cervo Volante AG, Zürich	30'000
Verein Durchstart, Zürich-Altstetten	50'000
Hub Bern AG, Bern	50'000

Koa Switzerland GmbH, Zürich	75'000
MPower Ventures AG, Zürich	75'000
Social Fabric GmbH, Zürich	25'000
Belair Solutions AG, Zürich	50'000
Crowd Container AG, Zürich	50'000
NaturaYuva AG, Basel	55'000
Share your BICAR AG, Bubikon	50'000
Vatorex AG, Wiesendangen	75'000
Mecatis engineering SA, Iséables	75'000
HCP SWISS GmbH, Sevelen	75'000
Oxygen at Work AG, Zürich	75'000
Muntagnard GmbH, Domat/Ems	75'000
Association Mamajah, Petit-Lancy	75'000
novaris AG, Hochdorf	37'500
Meyerrecorders GmbH, Bächli (Hemberg)	30'000
<b>Total Darlehen</b>	<b>2'550'628</b>

Bilanzwert (CHF)

### Darlehen bewilligt, noch nicht ausbezahlt:

Social Fabric GmbH, Zürich	25'000
NaturaYuva AG, Basel	20'000
Genossenschaft Nachschub, Luzern	25'000
SmartSmallHouse AG, Wohlen	75'000
Grundstock AG, Bern	75'000
novaris AG, Hochdorf	37'500
Genossenschaft Unico-Schule, Bern	15'000
Meyerrecorders GmbH, Bächli (Hemberg)	40'000
ORCA Production SA, Nyon	50'000
<b>Total</b>	<b>362'500</b>

# Tätigkeit und Jahresrechnung 2019

Der Verein Innovationsfonds mit Sitz in Langenbruck (BL) fördert Initiativen, Unternehmen und Projekte in der Start- beziehungsweise Frühphase. Er stellt Eigenkapital in Form von Beteiligungen zur Verfügung oder gewährt Darlehen. Bürgschaften werden keine neuen mehr gewährt, weil dies die eigene Liquidität stark einschränkt. So werden Projekte, Institutionen und Betriebe mit Modellcharakter unterstützt, die wenig Geld, aber lebensfähige Strukturen und ein überzeugendes Konzept aufweisen.

Der Innovationsfonds erhält seine Mittel vorwiegend aus Zuwendungen der Alternativen Bank Schweiz (ABS) und über Spenden aus der Dividende der Aktionärinnen und Aktionäre der ABS. Weitere Spenden jeglicher Art, auch Legate und Erbschaften, sind möglich und jederzeit willkommen.

Der Verein Innovationsfonds dankt allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung auch im Namen der begünstigten Unternehmen und Projekte.

Aus dem Ergebnis des Jahres 2018 hat die Generalversammlung der ABS dem Innovationsfonds eine Spende von 100'000 Franken zugesprochen. Aktionärinnen und Aktionäre haben Dividenden in der Höhe von rund 132'000 Franken gespendet. Damit kann die Fördertätigkeit des Innovationsfonds weitergeführt werden.

Im Berichtsjahr haben rund 70 Projekte und Unternehmen ein Finanzierungsgesuch eingereicht. Davon haben 53 Anträge die Rahmenbedingungen für eine erste Prüfung erfüllt. 31 Gesuche stammten aus der deutschen, 22 aus der französischen Schweiz. Von diesen 53 Anträgen wurden nach der ersten Sichtung 31 nicht weiterverfolgt. Die übrigen 22 Gesuche wurden geprüft oder sind noch pendent. Dem Vorstand vorgelegt wurden 13 neue Projekte, die folgenden 12 wurden bewilligt:

- Darlehen an eine neue Genossenschaft, die einen fahrbarer Quartierladen mit sozialen und nachhaltigen Hintergedanken betreiben will.
- Darlehen an ein Start-up, das mit ihren Lasten-E-Bikes ermöglicht, dass Menschen mit eingeschränktem Bewegungsradius ihre Mobilität verbessern können.
- Darlehen an ein Jungunternehmen, das dranst, sich auf dem Gebiet der Industrie 4.0 als Pionierbetrieb zu positionieren.
- Darlehen an ein Jungunternehmen, das mit Hilfe der Natur die Lebensqualität bei der Arbeit erheblich erhöhen kann.
- Darlehen an ein Jungunternehmen, das mit ihrem Konzept bezahlbare, nachhaltige Wohnlösungen anbietet.
- Darlehen an ein Jungunternehmen, das den Lebensmittelkonsums hin zu mehr ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit ausrichtet.
- Darlehen an ein Start-up, das mit der Erfindung einer Vakuumschublade ermöglicht, dass frische Lebensmittel ungekühlt länger aufbewahrt werden können.
- Darlehen an ein Start-up, das mit hochwertigen Rohstoffen Akzente in der Textilbranche setzt.
- Darlehen an eine junge Genossenschaft, die mit ihrer Schule einen Lebens- und Lernort für eine friedliche und zukunftsfähige Welt kreieren will.
- Darlehen an ein Jungunternehmen, das mit ausgefeilten handwerklichen Techniken Blockflöten herstellt, die für Profimusiker weltweit das Mass aller Dinge bedeuten.
- Darlehen an einen Verein, der mit seinem Öko-Unternehmen ein innovatives Umwelt- und Solidaritätsmodell praktiziert.
- Darlehen an ein Jungunternehmen, das die Wiederansiedlung des Fischadlers in der Romandie filmisch dokumentiert.

## Darlehen an die Genossenschaft «Nachschub», Luzern, 25'000 Franken

**Darlehen an eine junge Genossenschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Konzept des Ladens auf Rädern neu zu beleben.**

Das Kernteam der neuen Genossenschaft besteht aus sechs jungen, engagierten Menschen mit einem gemeinsamen Ziel: Das Einkaufen in Luzern soll wieder nachhaltiger werden.

Die Initiantinnen und Initianten wollen:

- wieder kurze Wege, damit insbesondere auch Menschen mit eingeschränktem Bewegungsradius selbständig einkaufen können;
- wieder belebte Wohnquartiere, damit Nachbarschaften gestärkt und Strassen entlastet werden;
- wieder für alle den Zugang zu nachhaltig erzeugten Produkten ermöglichen, damit unser Zuhause auch für künftige Generationen noch lebenswert ist.



**Mit einer guten Mischung aus harter Arbeit und Spass bringt das Team Nachschub den fahrbaren Quartierladen auf Luzerns Strassen.**

### **Verwaltungsrat**

Ammann Tobias, Präsident  
Müller Eliane, Vizepräsidentin  
Bürgisser Peter, Aktuar

### **Management**

Landwehr Mirjam,  
Geschäftsführerin  
Müller Celine, Personal  
Janser Martin, Finanzen

Die Vision eines Ladens auf Rädern wird neu belebt. Die Grundidee des Konzepts bestand bereits: Im Jahr 2007 hatten die bekannten Migros-Verkaufswagen jedoch ausgedient, das Konzept des Detailhändlers hatte sich gewandelt. Der «Nachschub» ist ein fahrbarer Quartierladen mit der Absicht, das soziale Miteinander und die Nachhaltigkeit zu fördern. Jeweils wöchentlich soll er an verschiedenen Standorten in Luzern nachhaltige, möglichst verpackungsfreie Lebensmittel sowie die wichtigsten Haushaltsartikel anbieten. Kernstück des Konzepts stellt ein kleiner Transporter mit Aufbau dar, der via modulares System mit den nötigen Verkaufswaren befüllt werden kann. Der grundlegende Wocheneinkauf soll so zukünftig wieder direkt im Quartier getätigt werden können.

## Darlehen an die HCP SWISS GmbH, Sevelen (SG), 75'000 Franken

**Darlehen an ein Jungunternehmen, das mit der Herstellung und dem Vertrieb von multifunktionalen elektrisch angetriebenen Dreirädern den Transport von Menschen und Waren erleichtern will.**

Die HCP SWISS GmbH ist ein Schweizer Start-up-Unternehmen mit dem Ziel, die E-Mobilität für verschiedene Anwendungen (Menschen mit einer Behinderung, Altersheime, Lastentransporte etc.) zu verbessern. Die HCP SWISS hat ein E-Dreirad (eTriBike®) entwickelt, das mit modularem Aufbau diesen Anforderungen gerecht wird. Die ersten Fahrzeuge sind seit Sommer 2019 erfolgreich im Einsatz. Aktuell sind drei Modelle erhältlich:

- eTriBike® «Sabrina»

Dank der vorne angebrachten Laderampe können hohe Lasten transportiert werden. Die Laderampe kann massgefertigt werden.



links: Model Leonie  
rechts oben: Model Noemi  
rechts unten: Model Sabrina

### Gesellschafter/Management

Kessler Marcel, Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung  
Rheiner Marc, Gesellschafter und Geschäftsführer  
Schwendener Urs Daniel, Gesellschafter und Geschäftsführer

- eTriBike® «Leonie»

Die Rikscha-Nutzung kann auf vielfältige Weise die Lebensqualität von Senioren oder generell von gehbehinderten Menschen verbessern. Der Mehrwert der Rikscha zeigt sich im Vergleich zu anderen Transportmitteln beispielsweise daran, sich nicht eingeschlossen, sondern draussen an der frischen Luft bewegen zu können. Für Touristen kann eine Stadtrundfahrt mit einer Rikscha ein einzigartiges Erlebnis bieten. Es können Gassen und Sehenswürdigkeiten erreicht werden, die mit dem Auto oder Bus nicht zugänglich sind.

- eTriBike® «Noemi»

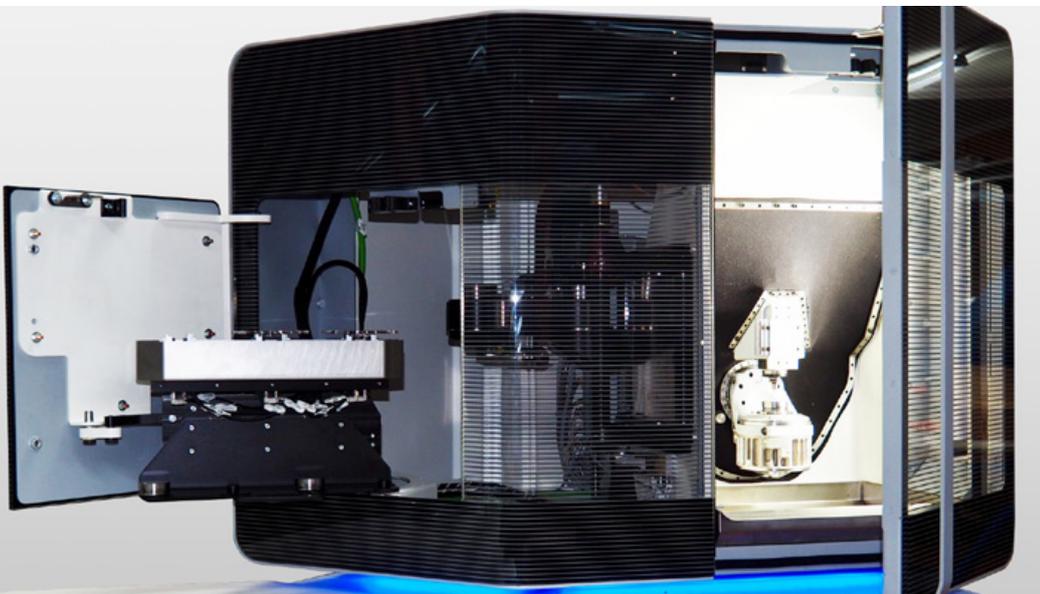
Dieses Bike bietet Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, und deren Betreuenden die Möglichkeit, den Bewegungsradius zu erweitern und sich draussen an der frischen Luft aufzuhalten. Dieser Mehrwert steigert die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Betreuungspersonen.

## Darlehen an die Mecatis SA, Is rables (VS), 75'000 Franken

**Darlehen an ein innovatives Unternehmen in der Maschinenindustrie, das zu den Pionieren der Industrie 4.0 gehört.**

### Markt im Wandel

Die Industrielandschaft, wie wir sie heute kennen, wird in fünf bis zehn Jahren nicht mehr dieselbe sein. Die Themen Industrie 4.0 und Digitalisierung sind heute in aller Munde. Die Schweizer KMU sind gut positioniert, um die Herausforderungen der aktuellen Revolution zu meistern. Diese Unternehmen profitieren von einer Flexibilität und einem Managementsystem, die ihnen schnelle Entscheidungen ermöglichen. Auch die Implementierung neuer Lösungen wird vereinfacht. Unternehmen, die rasch diesen Schritt vorwärts wagen, können mit dem überdenken ihrer Wertschöpfungskette ihren Wettbewerbsvorteil halten und sogar ausbauen.



Die Micro5, Symbol der industriellen Revolution 4.0

### Verwaltungsrat

Schoch François, Präsident  
Vuadens Samuel, Mitglied  
Fournier Pierre, Mitglied

### Management

Vuadens Samuel, Direktor  
Fournier Pierre, stellvertretender Direktor

### Factory5.tech

Factory5.tech ist eine Plattform, die ein Ökosystem zwischen den Industriebetrieben herstellt. Diese Plattform fördert die Zusammenarbeit, vereinfacht die Produktion und erhöht die Effizienz der gesamten Lieferkette. Dank der Web-Technologien vereint sie industrielle Kompetenzen und Produktionssoftware sowie Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Smartmachines an einem Ort. Basierend auf der Micro5-Technologie wird eine Smartfactory entwickelt, die sich nach den vom Hersteller benötigten Prozessen modulieren lässt. Kurz gesagt: Durch die Vernetzung aller Partner soll ein gr nerer, effizienterer und kollaborativerer Werkplatz Schweiz entstehen.

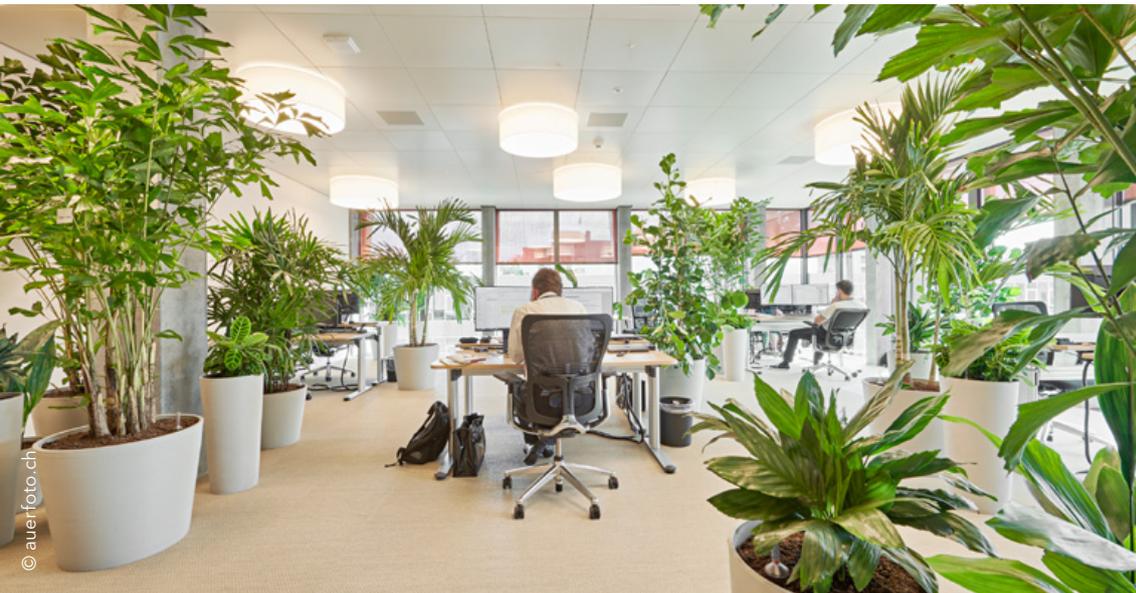
### Eine Entwicklung von Mecatis SA

Die Factory5-Plattform ist das Resultat einer zehnjährigen Entwicklung von Mecatis SA. Die vor elf Jahren gegründete Firma ist eine Pionierin in der Anwendung von ERP (Enterprise-Resource-Planning) für die Produktions- und Konzeptionssteuerung.

## Darlehen an die Oxygen at Work AG, Zürich, 75'000 Franken

**Darlehen an ein Jungunternehmen, das durch den gezielten Einsatz von Pflanzen die CO<sub>2</sub>-Bilanz und somit die Luftqualität und das Wohlbefinden in Büroräumen massiv verbessern kann.**

Wir existieren innerhalb von vier Wänden und leben in Städten, getrennt von unserem ursprünglichen und natürlichen Lebensraum. Oft atmen wir sterilisierte, künstlich gereinigte Luft ein. Und dies mehrere tausendmal pro Stunde. Laut der Weltgesundheitsorganisation WHO ist dies eines der grössten umweltbedingten Gesundheitsrisiken unserer Zeit.



Oxygen Garden im Swissgrid Hauptsitz in Aarau

### Verwaltungsrat

Bloch Joel, Präsident  
Salathé Rita, Mitglied  
Winter Manuel, Mitglied

### Management

Winter Manuel, CEO  
Bloch Joel, Environmental & Business Development  
Salathé Rita, Greenery & Design

Oxygen at Work (OaW) ist eine führende Environment-as-a-Service-Organisation (EaaS). Mit speziell ausgewählten Pflanzenarten verbessert OaW die Luftqualität in Büroräumen. Die Pflanzen steigern die Qualität der Raumluft (Indoor Air Quality) und fördern somit die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden. Dadurch können betriebliche Krankheitskosten erheblich reduziert und das natürliche Wohlbefinden der Mitarbeitenden gesteigert werden. Die Arbeit von OaW stützt sich auf Studien der ETH, der Universität Zürich, der University of Technology Sydney und auf Forschungsergebnisse der NASA.

Der tägliche Arbeitsplatz sollte unser Wohlbefinden steigern. Leider sind heutige Büroräume oft nicht auf optimales Wohlergehen und gute Luftqualität ausgerichtet. Darunter leidet die Gesundheit der Mitarbeitenden. Mit Hilfe der Natur kann die Lebensqualität bei der Arbeit erheblich erhöht werden. Durch die enge Partnerschaft der OaW mit Biologinnen und Biologen sowie Ingenieurinnen und Ingenieuren aus führenden wissenschaftlichen Institutionen profitieren die Kundinnen und Kunden von den neusten Erkenntnissen bezüglich Indoor Air Quality.

## Darlehen an die SmartSmallHouse AG, Wohlen (AG), 75'000 Franken

**Darlehen an ein Jungunternehmen, das bezahlbare, nachhaltige Wohnlösungen in der Schweiz anbietet.**

Bei den Mehrfamilienhäusern wurde in den letzten Jahren in Bezug auf die Nachhaltigkeit und die Verdichtung schon viel erreicht. Dabei wurden jedoch die Einfamilienhäuser teilweise ausser Acht gelassen. Dies obwohl neuste Studien zeigen, dass der Trend weg von der Eigentumswohnung wieder in Richtung Einfamilienhaus geht. Mit ihren Tiny-, Small- und MediumGreen setzt die SmartSmallHouse AG genau da an.



Visualisierung eines GreenVillages

### Verwaltungsrat/Management

Lüllmann Marc, Co-Founder/CEO  
Meyer Michael, Co-Founder/  
Chairman  
Albash Karem, CCO/Leiter HRM

### Smart

- Hochwertige Holzkonstruktion für gesundes Wohnen
- Plus-Energie-Haus mit Photovoltaik und Pelletofen
- Im Einklang mit Natur und Mensch mit Hilfe von «Vastu»-Prinzipien

### Small

- Kleiner ökologischer Fussabdruck dank sozial und ökologisch verantwortungsbewusstem Wohnen
- Kleines Budget dank wirtschaftlich attraktiven Häusern
- Design-Stauraum-Konzept für effizientes Wohnen

Mit ihrem Projekt bringt die SmartSmallHouse die persönliche Freiheit zurück und trägt dazu bei, den ökologischen Fussabdruck durch Downsizing zu verringern. Das Wohlbefinden und die Gesundheit stehen hier an erster Stelle. Darum werden für die Wohnobjekte nur die besten Materialien und Bauweisen gewählt, welche die Belastungen durch die Bausubstanz wie auch durch Elektrosmog auf das absolute Minimum reduzieren. Hervorzuheben ist ihr GreenVillage-Konzept, mit dem die Energieeffizienz weiter gesteigert und die Preise pro Haus gesenkt werden können.

## Darlehen an die Grundstock AG, Bern, 75'000 Franken

**Darlehen an ein Jungunternehmen, das sich mit seinem Projekt für eine vernetzte Lokalwirtschaft einsetzt und somit die gemeinsame Nutzung von Ressourcen unterstützt.**

Die Grundstock AG ist ein inhabergeführtes Food-, Logistik-, Nachhaltigkeits- und ein wenig auch ein Tech-Start-up. Das ursprüngliche Problem war banaler: Wie kommt man an einen vertretbaren (ökologischen und fairen) Wocheneinkauf, der mundet und erschwinglich ist? Diesen konnte man bisher zusammensuchen, aber sich alles auf nur einer einzigen Plattform besorgen, das war nicht möglich.



**Ein Grundstockler beim Rüsten der Kundenbestellungen.**

### **Verwaltungsrat/Management**

Brunner Tamara, Präsidentin  
Reber Lorin, Mitglied  
Bigler Julian, Mitglied  
Chatelain Gilles, Mitglied  
Oberholzer Robin, Mitglied

Die Grundstock AG entwickelt eine E-Commerce-Plattform, die Lebensmittel und Haushaltsartikel aus naturnaher Produktion und von kleinen Betrieben im Umkreis einer Stadt bündelt. Der Webshop ist mit virtueller Einkaufsliste ganz auf die Nutzer ausgerichtet. Die Kundenbestellungen werden gebündelt und automatisch an den Produktionsbetrieb übermittelt. Die Lieferpakete werden gerüstet und sind dann zur Abholung bereit oder werden von einem Velokurierdienst an Lieferorte in der Stadt gebracht. Mitgetragen und mitgestaltet wird die Plattform von einem Kollektiv aus Konsumentinnen und Konsumenten, Produzentinnen und Produzenten sowie Supporterinnen und Supportern, die sich an Veranstaltungen und Degustationen austauschen.

Die Initiantinnen und Initianten haben sich zum Ziel genommen, dass 90 Prozent des Sortiments innerhalb eines Radius von 30 Kilometern rund um die Stadt angebaut bzw. produziert werden und von kleinen Betrieben (weniger als 30 Mitarbeitende) stammen. Diese zwei Kriterien funktionieren als erste Garanten für Qualität, Frische, Saisonalität und naturnahe, faire Produktion.

[www.grundstock.ch](http://www.grundstock.ch)

---

## Darlehen an die Novaris AG, Hochdorf (LU), 75'000 Franken

**Darlehen an ein Jungunternehmen, das mit einer Frischhalteschublade die Lagerfähigkeit von ungekühlten frischen Lebensmitteln markant erhöhen kann.**

Konsumentinnen und Konsumenten stellen hohe Anforderungen an den qualitativen Wert der Lebensmittel, die sie einkaufen. Doch nicht nur harte, qualitative Faktoren wie Preis, Aussehen und Geschmack bestimmen das Kaufverhalten. Vermehrt legen Käuferinnen und Käufer bei der Auswahl Wert auf nachhaltig produzierte und regionale Produkte.



Symbolbild der Anwendung  
in der Küche

### Verwaltungsrat

Bertschi Daniel, Präsident  
Fehlmann Rudolf, Mitglied  
Jost Ulrich, Mitglied

### Management

Bertschi Daniel, Erfinder und  
Geschäftsführer  
Bründler Beat, Produktmanager

Doch was passiert mit den hochwertigen und teuren Lebensmitteln zuhause? Fast die Hälfte davon landet im Abfall. Die Menschen in der Schweiz sind in den letzten Jahren nicht nur umweltbewusster, sondern auch wählerischer geworden. Viele noch geniessbare Lebensmittel werden wegen geringer optischer Mängel weggeworfen. Von diesen frühzeitig entsorgten Lebensmitteln wie Backwaren, Obst und Gemüse werden 60 Prozent nicht im Kühlschrank gelagert.

Das Start-up Novaris AG hat sich die Aufgabe gestellt, die Qualität der eingekauften Lebensmittel durch eine neue Lagerform bis zum Verzehr zu erhalten. Mit der Vakuumschublade «Soneva» können Lebensmittel wie Obst, Backwaren und Gemüse geschützt und rund dreimal länger gelagert werden als bisher.

Der getestete Prototyp ist schon marktnahe entwickelt und gebaut. Der nächste Schritt ist der Optimierung der Komponenten bezüglich Kosten und Dauerhaftigkeit (Industrialisierung) gewidmet.

[www.novaris.ch](http://www.novaris.ch)

---

## Darlehen an die Muntagnard GmbH, Domat/Ems (GR), 75'000 Franken

**Darlehen an ein Jungunternehmen, das mit seiner Passion für die Entwicklung kreislauffähiger Lösungen seinen Kundinnen und Kunden qualitativ hochstehende Kleider anbietet.**

Die beste Jacke herzustellen – ohne Wenn und Aber. Dies war die Ambition, als sich die beiden Gründer dazu entschlossen, ihren eigenen Weg zu gehen und Muntagnard aufzubauen. Als Branchenneulinge wagten sie es, den Status quo in Frage zu stellen, um den nötigen frischen Wind in die Textilbranche zu bringen.

Muntagnard arbeitet nach folgendem Ansatz: Unvoreingenommen Produkte vom Material bis zur Funktion neu zu denken, um die jeweils bestmögliche Version des Produkts zu entwickeln. Bestmöglich bedeutet, hochqualitative Produkte so nachhaltig wie nur möglich herzustellen. Kompromisslos und beharrlich, um zu inspirieren und neue Wege aufzuzeigen.



Von links nach rechts:  
Dario P. & Dario G. mit Paolo,  
dem CEO eines italienischen  
Traditionsunternehmens für  
Woll-Stoffe

### **Gesellschafter/Management**

Pirovino Dario, Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung  
Grünenfelder Dario, Gesellschafter und Geschäftsführer

Muntagnard ist stets auf der Suche nach innovativen, hochqualitativen und kreislauffähigen Rohstoffen, Materialien und Stoffen. Lassen sich keine entsprechenden finden, werden eigene Lösungen gesucht, um den selbst gestellten hohen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsansprüchen zu genügen. Transparenz ist für Muntagnard Voraussetzung für verantwortungsvolle Produktion. Dabei ist der Fokus alleine auf den letzten Produktionsschritt – die Konfektion – nicht ausreichend. So wird bei jedem Material die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt: vom Rohstoff bis zur Fertigung der Kleidung.

Beim ersten Produkt, das erst kürzlich lanciert worden ist, handelt es sich um das T-Shirt LEGNA. Dieses T-Shirt ist komplett aus Holzfasern gefertigt und weist einige innovative Besonderheiten auf. Das Kleidungsstück ist atmungsaktiver als Baumwolle und weniger geruchsempfindlich als synthetische Fasern. Es ist weltweit das erste zertifizierte plastikfreie Kleidungsstück. Seine Herstellung verbraucht deutlich weniger Energie und Wasser als mit herkömmlichen Fasern. Produziert wird alles in Europa.

# Darlehen an die Genossenschaft Unico-Schule, Bern, 15'000 Franken

**Darlehen an eine junge Genossenschaft, die soziokratisch organisiert ist und bei der selbstbestimmtes Lernen grossgeschrieben wird.**

Die Initiantinnen und Initianten der Unico-Schule sind überzeugt davon, dass es komplementäre Bildungsangebote zur Volksschule braucht, damit die Freude am Lernen erhalten bleibt, die Schülerinnen und Schüler auf ihr Leben möglichst optimal vorbereitet werden und das Bildungsland Schweiz zukunftsfähig bleibt.

Das Ziel der Unico-Schule ist ein Lebens- und Lernort zu kreieren, an dem sich die Schülerinnen und Schüler zu eigenverantwortlichen, engagierten, kreativen und beziehungsfähigen Erwachsenen entwickeln können, die wissen, was sie im Leben wollen, wie sie das erreichen und zum Wohl der Gesellschaft einbringen können.



**Die Unico Schule stellt den Kindern eine vielfältige Lernumgebung zur Verfügung, mit welcher sich diese selbstbestimmt beschäftigen können.**

## **Verwaltungsrat**

Zäh Simona, Präsidentin  
Bhend Angela, Mitglied  
Käser Daniel, Mitglied  
Haag Märklin Aurelia, Mitglied  
Rieder Isabelle, Mitglied

## **Lernbegleitung**

Rieder Isabelle  
Käser Daniel

Die Unico-Schule fühlt sich ganz dem Auftrag der Volksschule verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Arbeits- und Erwachsenenwelt und den mit der Digitalisierung einhergehenden Wandel vorzubereiten. Deshalb werden die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung einer eigenverantwortlichen und achtsamen Haltung unterstützt - und zwar hinsichtlich ihrer eigenen Bedürfnisse und Interessen ebenso wie in Bezug auf die soziale Interaktion mit anderen Menschen, der Gesellschaft und der (Um-)Welt. Den Mikrokosmos ihrer Schule sehen die Initiantinnen und Initianten als Rollenmodell und Übungsfeld für eine friedliche und zukunftsfähige Welt, in dem Kinder und Jugendliche einen empathischen und achtsamen Umgang lernen und deshalb in möglichst vielen Bereichen und möglichst oft (Eigen-) Verantwortung einüben und übernehmen können.

Die Unico-Schule soll ein Ort sein, wo junge Menschen das Wissen und das Rüstzeug erlangen, um ihre Talente und ihre Berufung zu erkennen und zum eigenen Wohl und jenem der Gesellschaft einzubringen. Das Lernen aus vermeintlichen «Fehlern» und «Umwegen» ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses.

## Darlehen an die Meyerrecorders GmbH, Bächli (Hemberg, SG), 70'000 Franken

**Darlehen an ein Jungunternehmen, das mit seiner Blockflötenbaukunst für Profimusikerinnen und -musiker weltweit das Mass aller Dinge darstellt.**

Die Meyer-Blockflöte mit ihren einzigartigen klanglichen Qualitäten entstand nach der Jahrtausendwende in der Zusammenarbeit von Ernst Meyer (1954–2016) mit Konzert-Blockflötisten und Hochschulprofessor Michael Form. Vor drei Jahren haben die beiden Brüder Sebastian und Joel Meyer das Erbe ihres Vaters angetreten. Die einstige Einzelfirma ist in einer GmbH aufgegangen. Neu im Team ist Madeleine Imbeck, selbst eine passionierte und diplomierte Konzertflötistin.

Die Meyerrecorders GmbH hat das Ziel, professionellen Blockflötistinnen und -flötisten eine umfassende Auswahl an Blockflötenmodellen anzubieten, damit Kundinnen und Kunden in Zukunft für alle Repertoires und Stimmtonhöhen geeignete Blockflöten aus Buchsbaum kaufen können.



v.l.n.r: Madeleine Imbeck, Joel Meyer, Sebastian Meyer mit Sohn Ragnar.

### **Gesellschafter/Management**

Meyer Joel, Gesellschafter und Vorsitzender der Geschäftsführung  
Meyer Sebastian, Gesellschafter und Geschäftsführer  
Imbeck Madeleine, Gesellschafterin und Geschäftsführerin

Die Blockflöten werden in hochpräziser Handarbeit hergestellt und auf die Spieleigenschaften der Musikerinnen und Musiker individuell abgestimmt. Die Klangfarbe lässt sich durch Manipulation des Luftstroms vielfältig beeinflussen – eine Eigenschaft, welche die Meyer-Blockflöte auf dem Markt einzigartig macht.

Meyerrecorders will Blockflötistinnen und -flötisten aus Europa und Übersee ein grosses, einzigartiges Angebot an verschiedensten Blockflötenmodellen bieten. Trotz internationaler Kundschaft will Meyerrecorders ein Familienunternehmen bleiben, beheimatet in den Schweizer Voralpen und regional mit Kulturschaffenden vernetzt.

[www.meyerrecorders.swiss](http://www.meyerrecorders.swiss)

---

## Darlehen an die Association Mamajah, Petit-Lancy (GE), 75'000 Franken

**Darlehen an einen Verein, der sich in der Romandie einen Namen im Bereich der Solidarischen Landwirtschaft gemacht hat.**

Im Jahr 2013 hat Mamajah\* in der Romandie die Produktion und Lieferung von Bio-Gemüse an die Küchen der Genfer Kinderkrippen zu konkurrenzfähigen Preisen im Vergleich zu konventionell produziertem Gemüse initiiert. Mamajah hat anschliessend «Les Paniers de Mamajah», ein Angebot im Bereich der regionalen Vertragslandwirtschaft (RVL) lanciert. Es handelt sich dabei um eine partizipative Organisation, die Konsumentinnen und Konsumenten zusammenbringen will, die sich für die lokale Landwirtschaft und die Ernährungssouveränität engagieren wollen. Dies erfolgt konkret über ein Jahresabonnement für einen wöchentlichen Bio-Korb. Die landwirtschaftliche Organisation profitiert von drei Hektar Land, ehemaligen Fussballfeldern, die für die biologisch-dynamische Landwirtschaft umqualifiziert wurden und auf denen Philippe Rohner und das Team junger Gärtnerinnen und Gärtner sich im Laufe der Jahre bemüht haben, den Humus des Bodens wiederherzustellen.



© Philippe Rohner

**Mamajah und ihr grünes Programm «Tremplin Vert»: eine agro-ökologische Baumschule**

### **Vorstand**

Gabriel Jacky, Präsident  
Lizot Alexandre, Kassier  
Mumenthaler Alexandre, Sekretär

### **Co-Geschäftsleitung**

Rohner Philippe  
Roland Jaky

«Les Jardins de Loëx» richtet sich nach der Charta und der Philosophie der ökologischen und solidarischen Leistungen von Mamajah und beschäftigt für die Gartenarbeit Praktikantinnen und Praktikanten des Integrationsprogramms Tremplin Vert. Dieses Vorlehre-Angebot im biologisch-dynamischen Landbau kommt insbesondere unqualifizierten Personen zugute, die sich für die multidisziplinären Tätigkeiten in der ökologischen Landwirtschaft interessieren. Zudem werden die vor Ort geschulten Personen aus dem Integrationsprogramm bei der Einstellung bezahlter Saisonhelfer bevorzugt behandelt.

Die Küche bereitet am Mittag für das Team jeweils ein feines warmes Essen zu. Die nicht zugestellten und überschüssigen Körbe stehen den in den Gärten arbeitenden Integrationsarbeitern zur Verfügung. Gemüse wird auch dem Foyer du Lagnon angeboten, das Migrantinnen und Migranten in Loëx, hundert Meter vom Mamajah-Garten entfernt, willkommen heisst.

\* Mamajah bedeutet auf kreolisch «Mutter Erde»

[www.jardinsdemamajah.ch](http://www.jardinsdemamajah.ch)

## Darlehen an die ORCA Production SA, Nyon (VD), 50'000 Franken

### **Darlehen an ein Jungunternehmen, das die Wiederansiedlung des Fischadlers in der Romandie dokumentiert.**

Das Projekt zur Wiederansiedlung des Fischadlers begann 2015. 54 Jungvögel aus dem Ausland - Schottland, Deutschland und Norwegen - sind bis jetzt vom Landwirtschaftsareal der Strafanstalt Bellechasse in der Drei-Seen-Region nach Süden geflogen. Die weit wandernde Art bewohnte lange Zeit die Ufer der Seen und grossen Flüsse in ganz Mitteleuropa, um dort in der warmen Jahreszeit zu brüten. Heute finden sich die grössten Fischadlerpopulationen hauptsächlich in Nordeuropa. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts galten alle Arten von Raubvögeln als gefährlich für den Menschen. In ganz Europa versuchte man, diese fliegenden Raubtiere auszurotten.



**Junge Fischadler in einem Nest in Norwegen.**

### **Verwaltungsrat/Management**

Rytz Stephan, Präsident und Geschäftsführer

Oswald Loïc, Mitglied, Administration

In der Schweiz war der Fischadler vor allem durch die Holzwirtschaft und die Industrialisierung bedroht, aber auch Tierpräparatoren und Sammler, die die Eier direkt aus den Nestern holten, trugen massgeblich zum Verschwinden des Fischadlers vor 100 Jahren in der Schweiz bei. Ein trauriges Schicksal, das der Aufmerksamkeit einer Gruppe von Schweizer Ornithologen nicht entgangen ist, die das Projekt zur Wiederansiedlung der Art in der Schweiz ins Leben gerufen haben. Als Endglied in der Nahrungskette von Gewässern trägt der Fischadler zur Erhaltung der Artenvielfalt der Fische bei. Er ist dadurch mehr denn je ein hervorragender Indikator für die Gesundheit unserer Umwelt und insbesondere unserer Seen. Der Mangel an Wissen und Visionen hat den modernen Menschen dazu gebracht, die Natur auszubeuten, und damit das Verschwinden oder gar völlige Aussterben bestimmter Arten auf der Erde verursacht.

Sicher ist, dass ein Jahrhundert nach seinem Verschwinden in der Schweiz alles dafür getan wird, dass dieser majestätische Vogel in unserem Land wieder eine Heimat findet.

# Bilanz

<b>AKTIVEN</b>	31.12.19	31.12.18	<b>PASSIVEN</b>	31.12.19	31.12.18
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Flüssige Mittel	952'672	818'648	Passive Rechnungsabgrenzungen	2'500	3'855
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22'329	23'480	Total kurzfristiges Fremdkapital	2'500	3'855
Übrige kurzfristige Forderungen	413	1'067	<b>Eigenkapital</b>		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0	Freiwillige Gewinnreserven	2'983'253	2'820'701
Total Umlaufvermögen	975'414	843'195	Jahresgewinn	131'654	162'553
<b>Anlagevermögen</b>			Total Eigenkapital	3'114'907	2'983'253
Darlehen an Dritte	2'550'628	2'467'728	<b>Total Passiven</b>		
Wertberichtigungen Darlehen und Bürgschaften	-800'000	-756'000	Total Passiven	3'117'407	2'987'108
Total Darlehen	1'750'628	1'711'728			
Total Finanzanlagen Aktien	3'135	3'135			
Total Finanzanlagen	1'753'763	1'714'863			
Beteiligungen	1'094'908	1'099'908			
Wertberichtigungen Beteiligungen	-706'678	-670'858			
Total Beteiligungen	388'230	429'050			
Total Anlagevermögen	2'141'993	2'143'913			
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'117'407</b>	<b>2'987'108</b>			

# Erfolgsrechnung

	2019	2018	<b>Übriger</b>	2019	2018
<b>Betriebsertrag</b>			<b>betrieblicher Aufwand</b>		
<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	CHF	CHF	Sachaufwand	-12'929	-12'066
Zuweisung der Alternativen Bank Schweiz AG	100'000	100'000	Übriger Betriebsaufwand	-2'410	-2'679
Spenden	134'037	164'585	Total betrieblicher Aufwand	-15'340	-14'746
Beteiligungsertrag	1'452	3'236	<b>Finanzaufwand und Finanzertrag</b>		
Zinsertrag Darlehen	64'399	57'227	Finanzaufwand	-121	-122
Kommisionsertrag Bürgschaften	0	200	Finanzertrag	0	0
Sonstiger Betriebsertrag	0	0	Total Finanzaufwand und Finanzertrag	-121	-122
Verluste Forderungen	0	0	<b>Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag</b>		
Total Betriebsertrag			Ausserordentlicher Aufwand	-14'037	0
<b>Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>299'889</b>	<b>325'248</b>	Ausserordentlicher Ertrag	1'355	1'610
<b>Betriebsaufwand Darlehen &amp; Beteiligungen</b>			Total Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	-12'682	1'610
Verlust auf Darlehen	0	0	<b>Vereinserfolg</b>		
Erfolg aus Veräusserung Beteiligungen	4'727	562	Vereinserfolg	131'654	162'553
Verlust auf Beteiligungen	0	0			
Veränderung Wertberichtigungen Darlehen	-69'000	-100'000			
Veränderung Wertberichtigungen Beteiligungen	-75'820	-50'000			
Total Betriebsaufwand					
<b>Darlehen &amp; Beteiligungen</b>	<b>-140'093</b>	<b>-149'438</b>			

# Anhang

	2019	2018		2019	2018
<b>Anzahl Vollzeitstellen</b>	<b>&lt;10</b>	<b>&lt;10</b>	<b>Kapital- und Stimmanteile bei Beteiligungen &gt; 20%</b>		
<b>Bürgschaften</b>	<b>0</b>	<b>100'000</b>	Gärtnerei Hofmatt AG, Ruswil	115'000	115'000
			Anteil Kapital	42%	42%
			Anteil Stimmen	26.50%	26.50%

# Bericht Revisionsstelle

An die ordentliche Mitgliederversammlung  
des Vereins Innovationsfonds mit Sitz in Lan-  
genbruck BL, c/o Alternative Bank Schweiz AG,  
4601 Olten

Ittigen, 7. Februar 2020

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Auftragsgemäss haben wir die Prüfung der  
Jahresrechnung des Vereins Innovationsfonds  
für das am 31. Dezember 2019 abgeschlos-  
sene Geschäftsjahr vorgenommen. Für die  
Jahresrechnung ist der Vorstand verantwort-  
lich, während unsere Aufgabe darin besteht,  
diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die  
Anforderungen hinsichtlich Zulassung und  
Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision  
erfolgte nach dem Schweizer Standard zur  
Eingeschränkten Revision. Danach ist diese  
Revision so zu planen und durchzuführen, dass  
wesentliche Fehl Aussagen in der Jahresrech-  
nung erkannt werden. Eine Eingeschränkte  
Revision umfasst hauptsächlich Befragungen  
und analytische Prüfungshandlungen sowie  
den Umständen angemessene Detailprüfun-  
gen der beim geprüften Unternehmen vorhan-  
denen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen

der betrieblichen Abläufe und des internen  
Kontrollsystems sowie Befragungen und  
weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung  
deliktischer Handlungen oder anderer Geset-  
zesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.  
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sach-  
verhalte gestossen, aus denen wir schliessen  
müssten, dass die Jahresrechnung nicht Ge-  
setz und Statuten entspricht.

Loepthien Maeder Treuhand AG  
Talweg 17, Postfach, 3063 Ittigen

Bilanzsumme CHF 3'117'407  
Eigenkapital CHF 3'114'907  
Jahresgewinn CHF 131'654  
Bürgschaften keine

## Steuerbefreiung

Der Verein Innovationsfonds ist mit Entscheid  
vom 29. Januar 1997 (Nr. 97-1.11) durch die  
Taxationskommission und die Steuerverwal-  
tung des Kantons Basel-Landschaft von der  
Staats-, Gemeinde- und direkten Bundes-  
steuer befreit. In 25 von 26 Kantonen können  
Spenden an den Verein Innovationsfonds von  
den Steuern abgesetzt werden. Die Liste mit  
den abzugsberechtigten Kantonen kann be-  
stellt werden unter Telefon 062 206 16 16 oder  
unter [innovationsfonds@abs.ch](mailto:innovationsfonds@abs.ch).

Spenderinnen und Spender beachten bitte die  
entsprechenden kantonalen Steuergesetze.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie den Innovations-  
fonds finanziell unterstützen und somit wich-  
tigen Projekten zum Start verhelfen. Für Ihr  
Engagement als Spenderinnen und Spender  
danken wir Ihnen ganz herzlich.

## Organe

### VORSTAND

Lidén Sven, Einsiedeln, Präsident  
Aus der Au Christina, Frauenfeld, Mitglied

### KONTROLLSTELLE

Loepthien Maeder Treuhand AG, 3063 Ittigen

# Kommentar zur Jahresrechnung

Bei den flüssigen Mitteln von CHF 952'672.07 handelt es sich um das Konto des Innovationsfonds bei der ABS. Es gilt zu berücksichtigen, dass insgesamt neun bewilligte Darlehen über CHF 362'500.- noch nicht bzw. erst teilweise ausbezahlt sind.

Die gewährten Darlehen haben um CHF 82'900.- auf CHF 2'550'628.- zugenommen. Somit bilden die Darlehen den grössten Aktivposten. Unter Berücksichtigung der Rückstellungen sind die Darlehen mit CHF 1'750'628.- aktiviert. Der Risikocharakter der Finanzanlagen ist durch die Rückstellungen von CHF 800'000.- berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden netto um CHF 44'000.- erhöht.

Die Beteiligungen, welche zu Anschaffungswerten bilanziert sind, haben gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen und stehen mit CHF 1'094'907.60 zu Buche. Unter Verrechnung der Wertberichtigungen betragen die Beteiligungen CHF 388'230.-. Die Wertberichtigungen haben netto um CHF 35'820.- zugenommen. Das Total der Wertberichtigungen beträgt somit CHF 706.677.60.

Mit CHF 134'037.38 ist der Spendenertrag wiederum erfreulich ausgefallen. Zusammen mit dem Beitrag der ABS von CHF 100'000.- sowie dem Zinsertrag aus Darlehen von CHF 64'399.25 und dem Beteiligungsertrag von CHF 1'452.25 führt dies zu einem Betriebsertrag von CHF 299'888.88.

Der Innovationsfonds hat sich von einer Beteiligung getrennt. Aus dieser Transaktion hat ein Nettoertrag von CHF 4'727.40 resultiert.

Nach Verbuchung der Veränderungen bei den Wertberichtigungen von CHF 144'820.-, des Sach- und übrigen Betriebsaufwands von CHF 15'339.75 und dem Finanzaufwand von CHF 120.50 sowie dem a.o. Aufwand von CHF 12'682.02 resultiert ein Unternehmensgewinn von CHF 131'654.01. Beim a.o. Aufwand fällt mit CHF 14'037.02 die definitive Ausbuchung von uneinbringlichen Zinsen ins Gewicht.

Dank der Unterstützung durch die ABS muss kein Personalaufwand und kein Aufwand für Formulare und Porti in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Der Sachaufwand von CHF 15'339.75 betrifft hauptsächlich die Kosten für verschiedene Publikation (u.a. den Jahresbericht 2018). Zudem sind darin auch die Kosten für die Revision enthalten.

Der Unternehmensgewinn von CHF 131'654.01 sowie die freiwilligen Gewinnreserven von CHF 2'983'253.38 bilden das Eigenkapital des Innovationsfonds von total CHF 3'114'907.39.



Etienne Bonvin  
Geschäftsführer



Edy Walker  
Geschäftsführer

